

# Das Kulturverhalten und seine Bedeutung

Kultur stärkt die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen. Jedoch ist sie nicht für alle gleichermassen zugänglich.

Text: **Riccardo Pardini** und **Alexander Seifert**

**K**ulturelle Teilhabe ist zentral für ein sinnstiftendes und erfülltes Leben im Alter. Ihre positive Wirkung auf das Älterwerden ist durch zahlreiche Studien belegt. Ältere Menschen mit hoher kultureller Teilhabe sind stärker an Bildung und freiwilligem Engagement interessiert und haben mehr soziale Kontakte als Menschen mit geringer kultureller Teilhabe. Wer sich in der nachberuflichen Phase kulturell betätigt, blickt optimistischer in die Zukunft und hat mehr positive Erlebnisse.

Der Zugang zu Kultur ist jedoch nicht für alle gleich. Er ist abhängig von Einkommen und Bildung, von Kompetenzen und (finanziellen) Ressourcen.

## Kulturbesuche

28 Prozent der 65-Jährigen und Älteren besuchen mindestens einmal pro Monat eine Kulturveranstaltung. Dies geht aus dem aktuellen Age Report hervor.

Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) sind die Unterschiede im Kulturverhalten zwischen den Generationen relativ gering. Ausnahmen: Jüngere besuchen häufiger Musikfestivals, Ältere gehen häufiger ins Theater. Die Befragung des BFS macht deutlich, dass der Besuch von Kulturveranstaltungen für viele ältere Men-



**Kultur tut gut. Auch in passiver Form.**

Foto: Shutterstock

schen mit Hindernissen verbunden ist, sei es ein schlechter Gesundheitszustand, ein beschwerlicher Anfahrtsweg oder nicht zugängliche Kulturgebäude.

## Kulturelle Betätigungen

Wie Kulturbesuche sind auch kulturelle Betätigungen im Alter bereichernd und sinnstiftend, als Beruf oder als Hobby. Kulturelle Hobbys werden gemäss der BFS-Erhebung von älteren Frauen häufiger gepflegt als von gleichaltrigen Männern. So töpfern oder schreiben Frauen häufiger als Männer. Ältere Männer hingegen haben häufiger technische Hobbys. Einige kulturelle Hobbys werden fast ausschliesslich von Jüngeren ausgeübt, zum Beispiel Filme drehen.

Kulturbesuche und kulturelle Betätigungen bieten die Chance, dass verschiedene Generationen

miteinander in Kontakt kommen, etwa beim Chorsingen. Grundsätzlich sollten Projekte gefördert werden, die es älteren Menschen ermöglichen, so lange wie möglich passiv an Kultur teilzuhaben oder sich aktiv kulturell zu betätigen. ■



## Mehr wissen:

BFS. (2020). Kulturverhalten in der Schweiz. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik



Hugentobler, V., & Seifert, A. (Hrsg.). (2024). Wohnen und Nachbarschaft im Alter. Zürich: Seismo.



**Riccardo Pardini**

Alterssoziologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Alter der Berner Fachhochschule.

✉ [riccardo.pardini@bfh.ch](mailto:riccardo.pardini@bfh.ch)



**Alexander Seifert**

Soziologe, Dr. phil., wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und Vorstandsmitglied von GERONTOLOGIE CH.

✉ [alexander.seifert@fhnw.ch](mailto:alexander.seifert@fhnw.ch)